

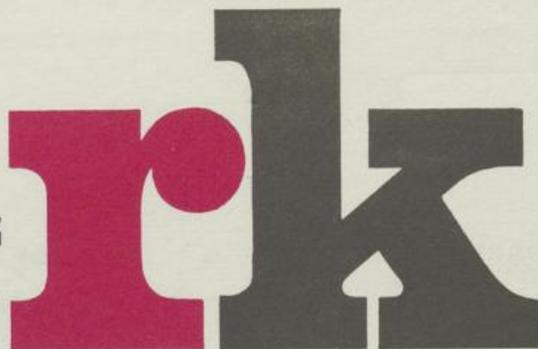
F 57. 2P1  
Juni 1982

Schein

198

## rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 1. Juni 1982

Blatt 1506

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Donauinsel: Erster Abschnitt des Mittelteils  
ausgesendet: eröffnet  
(grau) "Who is who" der Stadt Wien  
Das war Pfingsten 1982  
Neuer Vorstand und Aufsichtsrat für AKPE

Kommunal: Wien soll noch sauberer werden  
(rosa) Abbruch der Reichsbrücken-Ersatzbrücke  
Am Freitag Gemeinderat  
Wohnhausanlage "Am Sandberg" in Währing  
Bildung als Lebenshilfe für Wiener Senioren  
Studie über soziale Dienste

"Ganz Wien trägt Grün!": Am Donnerstag gibt's Gratis-Veitschi

Politik: Gratz in Ostberlin  
(rosa)

Lokal: "Lesen im Park" ab 2. Juni in Oberlaa  
(orange)

Nur über FS: 29.5. Wasserleiche im Donaukanal  
China-Restaurant in Margareten abgebrannt  
Höhle zugeschüttet  
Unfall im Stadion - 11 Verletzte  
31.5. Wasserrohrbruch am Ring  
1.6. Nun zweite Information über "Stadtteilplanung  
Leopoldau"  
100. Geburtstag in Meidling  
Dachbrand in Hietzing

.....  
Bereits am 30. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Donauinsel: Erster Abschnitt des Mittelteils eröffnet

Utl.: Etwa 100.000 Besucher beim Inselfest

=++++

1 #Wien, 30.5. (RK-LOKAL) Schätzungsweise an die 100.000 Besucher hatte das Inselfest zur Eröffnung des ersten Abschnitts des Mittelteils der Donauinsel am Sonntag zu verzeichnen. Bürgermeister Leopold GRATZ, der den neuen Teil der Insel am Sonntag um 16 Uhr eröffnete, wies in seiner Rede darauf hin, daß hier etwas realisiert wird, was vorher nicht der Fall war: Wien wird, meinte Gratz, mit dem Bau der Insel und der Neuen Donau tatsächlich an der Donau liegen.

Gerade der Bau dieser Erholungsfläche ist ein Symbol für den Optimismus und den Zukunftsglauben unserer Stadt und zeigt, daß alle, die in dieser Stadt Verantwortung tragen, sich bewußt sein müssen, daß sie Dinge schaffen, die weit über die eigene Amtszeit, ja das eigene Leben hinaus, das Gesicht der Stadt prägen, betonte Gratz. Er wies auch darauf hin, daß es der Wiener Bürgermeister und spätere Bundespräsident Franz Jonas war, der die Idee eines absoluten Hochwasserschutzes für Wien hatte. Gleichzeitig mit diesem Projekt, entstand auch ein Erholungsgebiet, wie es kaum eine andere Stadt hat.

Der neue Teil der Insel, verfügt u. a. über mehrere freie Sportplätze. Von der im Endausbau 21 Kilometer langen Insel ist bereits mehr als die Hälfte fertiggestellt. Im Nord- bzw. Mittelteil sind sieben Kilometer durchgestaltet, im Südteil fünf Kilometer, das betonte Wiens Freizeitstadtrat Peter SCHIEDER. Bei Aktion "Ganz Wien trägt Grün", in deren Rahmen der neue Teil der Insel eröffnet wurde, will bewußt machen, daß in Wien sehr viel neues Grün geschaffen wird, damit man sich in unserer Stadt auch in Zukunft wohlfühlen kann, sagte Schieder.#

Eröffnet wurde der neue Teil der Insel mit einem Fest, das vom Vormittag bis in die Nacht dauert. Als Gäste konnte Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Landtagspräsident Hubert PFOCH begrüßen.

Auf dem Programm des Inselfestes stehen u. a. Kinderspiele, ein Sportnachmittag, eine Jugendbühne, eine Countryshow, Rock and Roll und als Schluß ein Classic-Rock-Musikfeuerwerk. (Schluß) hs/gg

.....  
Bereits am 31. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Who is who" der Stadt Wien

Utl.: Neues Handbuch der Stadt Wien erschienen

=++++

1 #Wien, 31.5. (RK-KOMMUNAL) Soeben ist die 96. Ausgabe des "Handbuches der Stadt Wien", der Jahrgang 1981/82, erschienen. Das umfangreiche Werk, das im Verlag "Jugend und Volk" herausgegeben wurde, enthält eine Vielzahl nützlicher Informationen. Das 567 Seiten starke Werk kann zum Preis von 272 Schilling beim Verlag Jugend & Volk, 1010 Wien, Tiefer Graben 7 und über alle Buchhandlungen bezogen werden.#

Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Problem der Sicherheit. Immer mehr Menschen kommen durch die steigende Zahl von Verkehrs-, Arbeits-, Haushalt- und Freizeitunfällen zu gesundheitlichen Schäden.

Die Bemühungen um mehr Sicherheit in der technischen Umwelt gehören deshalb auch für die Stadt Wien zu den wichtigsten Aufgaben. Zahlreiche Abteilungen der Stadt Wien tragen in diesem Zusammenhang Verantwortung. Um die dabei geleistete Arbeit noch besser anleiten, koordinieren und überprüfen zu können, hat Bürgermeister Leopold GRATZ im Jahre 1977 die Bildung eines eigenen Sicherheitskontrollamtes im Rahmen des Kontrollamtes der Stadt Wien angeordnet. Diesen Bemühungen um mehr Sicherheit widmet das Handbuch breiten Raum. Darüber hinaus ist die Organisation der Verwaltung Wiens unter Anführung der Geschäftseinteilung angeführt; der Index über das Gesetzblatt der Stadt Wien und das Landesgesetzblatt für Wien mit dem Stand 31. Dezember 1981 dienen als Übersicht über die im Bereich Wien geltenden Normen, und auch heuer soll der Abschnitt "Der Amtsschimmel hilft" dem Bürger Hinweise auf die Serviceeinrichtungen der Stadt und für den Umgang mit Behörden geben. Übersichtliche Tabellen sowie Adressen und Telephonnummern zeigen, wo und bei wem man sich in jeder Situation Rat oder Hilfe holen kann. Das Handbuch wird damit zu einem "Who ist who" der Stadt Wien.  
(Schluß) ull/gg

.....  
Bereits am 31. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Das war Pfingsten 1982

=++++

4      Wien, 31.5. (RK-LOKAL) Während der Pfingstfeiertage verzeichnete die Wiener Feuerwehr 240 Einsätze. 40 Brände wurden gelöscht, darunter zahlreiche Wohnungsbrände, sowie eine brennende E-Lok auf der Franz-Josefs-Bahn. Die Feuerwehrtaucher bargen zwei Wasserleichen.

Die Verkehrsbilanz: Der Pfingstverkehr forderte in Wien drei Todesopfer. Bis Montag mittag gab es 48 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, 56 Verletzte mußten von der Rettung in die Spitäler gebracht werden.

Das Schönwetter trieb am Pfingstmontag die Wienerinnen und Wiener in die Städtischen Sommerbäder. Bereits um die Mittagszeit waren das Schafbergbad mit 6.000, das Ottakringer Bad mit 5.500 und das Krapfenwaldlbad mit 3.500 Besuchern ausverkauft. Das Gänsehäufel verzeichnete über 10.000 Badelustige. Insgesamt wurden in den Städtischen Sommerbädern mehr als 40.000 Badegäste gezählt. Auf der Donauinsel tummelten sich ebenfalls rund 40.000 Besucher.

Auch der Fremdenverkehr verläuft nach ersten Meldungen positiv. Zahlreiche Hotels meldeten "ausverkauft". (Schluß)   fk/gg

NNNN

.....  
Bereits am 28. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Neuer Vorstand und Aufsichtsrat für AKPE (1)

=++++

8 #Wien, 28.5. (RK-POLITIK) Die ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Krankenhaus Wien, Planungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. genehmigte Freitag nachmittag den Jahresabschluß 1981 der Gesellschaft sowie den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Bericht des Aufsichtsrates. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung für das Jahr 1981 erteilt.

Aus dem Geschäftsbericht geht unter anderem hervor, daß im Jahr 1981 für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses mehr als 1,9 Milliarden Schilling aufgewandt wurden. Es wurden 412 neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Milliarden Schilling vergeben. Im Jahresdurchschnitt waren allein auf der Baustelle rund 1.100 Arbeiter beschäftigt.

Da die Funktionsperiode des Vorstandes und des Aufsichtsrates der AKPE Ende des Monats abläuft, wurde ein neuer Aufsichtsrat bestellt. Im gehören nun an: Als Vertreter der Republik Österreich Rat Dr. Wilfried TRABOLD, als Vertreter der Stadt Wien: Obermagistratsrat Dr. Gerhard HÖLLER, von der VOEST Alpine AG. Dkfm. Gerald WOCHER, Vorstandsdirektor Unternehmensbereich D (Finalindustrie), Dkfm. Dr. Klaus CZEMPIREK, Vorstandsdirektor Unternehmensbereich E (Industrieanlagenbau), Direktor Dr. Peter STRAHAMMER, Bereichsleiter für zentrale Beschaffung und Direktor Dr. Richard KIRCHWEGER, Generalsekretär, ferner vom Betriebsrat der AKPE Dipl.-Ing. Heinrich SPITZER, Ing. Bernd ENDLICH und Ing. Günther HOFER. In der folgenden Aufsichtsratsitzung wurden Dkfm. WICHER zum Vorsitzenden, Dkfm. Dr. CZEMPIREK zum Ersten Vorsitzenden-Stellvertreter und Dr. KIRCHWEGER zum Zweiten Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt. (Forts.) ger/bs

NNNN

.....  
Bereits am 28. Mai 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neuer Vorstand und Aufsichtsrat für AKPE (2)

=++++

9 Wien, 28.5. (RK-POLITIK) In einer außerordentlichen Generalversammlung der AKPE wurden schließlich Dipl.-Ing. Ernst WILDLING, Geschäftsführer des CONSULTING-Unternehmens "Austroplan" und Dipl.-Ing. Helmut PFEIL, Geschäftsführer der VOEST-Alpine-Tochter "Energie-Service Ges. m.b.H.", zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt. Mit der Leitung der begleitenden Kontrolle beim Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses wurde Ministerialrat Dr. Friedrich FREUDENREICH betraut.# (Schluß) red/gg

NNNN

Wien soll noch sauberer werden

Utl.: Reinhaltenovelle 1982

=++++

4 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Am 1. Juni tritt die Reinhalteverordnung 1982 des Magistrats der Stadt Wien in Kraft, mit der die Reinhaltung von öffentlichen Grundstücken und Einrichtungen, aber auch von privaten Gebäuden, Höfen und Grundstücken sowie von Einrichtungen zur Tierhaltung neu geregelt wird. Die Verordnung bedeutet einen wirksamen Beitrag, um Wien künftig noch effizienter reinzuhalten und Übelstände rasch zu beseitigen.

Bisher bestanden zwei Verordnungen nebeneinander, die zu einer gewissen Zweigleisigkeit führten. Auch traten in der Praxis gewisse Schwierigkeiten bei der Vollziehung auf, da die Reinhaltung von Verkehrsflächen und Privatgrundstücken in die Zuständigkeit der örtlichen Sicherheitspolizei fielen, während die Reinhaltung von Gebäuden, Innenhöfen und Einrichtungen zur Tierhaltung sanitätsrechtlich behandelt wurden.

Die neue Verordnung ermöglicht es dem Magistrat, Sofortmaßnahmen zur Behebung von gesundheits- oder sicherheitsbedrohenden Übelständen auch ohne vorangegangenes Verfahren einzuleiten. Auch die Verantwortlichkeit zur Beseitigung von Übelständen, wie es die Ablagerung von Schutt, Fahrzeugwracks usw. bedeutet, durch den Besitzer des Grundstückes wurde klar geregelt.

Übertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis 3.000 S oder Arrest bis zu drei Wochen geahndet. (Schluß) en/ap

NNNN

## Abbruch der Reichsbrücken-Ersatzbrücke

=++++

6 #Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Jener Teil der Straßenersatzbrücke für die Reichsbrücke, der den Handelskai überspannt, wird in den nächsten Wochen abgetragen.#

Mit der Entfernung der Fahrbahnplatte wurde bereits begonnen, ab kommenden Donnerstag, den 3. Juni, erfolgt die Abtragung des Tragwerkes durch das Bundesheer. In der Nacht von Samstag, den 5. Juni, auf Sonntag, den 6. Juni, muß deshalb der Handelskai für einige Stunden gesperrt werden. Für den Abbruch der beiden Ersatzbrücken über den Strom, der nach der Inbetriebnahme der U-Bahn erfolgen soll, läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren.

#Die beiden Ersatzbrücken waren nach dem Einsturz der Reichsbrücke am 1. August 1976 innerhalb weniger Monate gebaut worden. Bereits am 16. Oktober 1976 war die Straßenbahnverbindung über die Donau wiederhergestellt, am 21. Dezember konnte auch die zweispurige Straßenbrücke dem Verkehr übergeben werden. Die Straßenersatzbrücke wurde durch die Eröffnung der neuen Reichsbrücke am 8. November 1980 überflüssig.#

Die Straßenbahnbrücke dient derzeit noch den Tramwaylinien 22, 25 und 26. Der Straßenbahnbetrieb über die Ersatzbrücke wird gleichzeitig mit der Verlängerung der U 1 nach Kagran am 3. September eingestellt. Danach können dann beide Ersatzbrücken abgetragen werden. Die Brücke über den Handelskai, die derzeit demontiert wird, braucht übrigens nicht eingemottet oder verschrottet zu werden. Das Tragwerk wird ins Zillertal transportiert und findet dort Verwendung bei einem Kraftwerksbau. (Schluß) ger/bs

NNNN

Am Freitag Gemeinderat

=++++

7 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt kommenden Freitag, den 4. Juni, um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzung wird wie immer mit einer Fragestunde eingeleitet. Auf der Tagesordnung, die derzeit 57 Geschäftsstücke umfaßt, steht unter anderem die Genehmigung der baulichen Vorarbeiten für die U-Bahn-Linie 3. Die Kosten sind mit 393 Millionen veranschlagt. Für Vorarbeiten der U 6 sollen 26,9 Millionen genehmigt werden. Darüber berichtet Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN. Finanzstadtrat Hans MAYR wird dem Gemeinderrat den Antrag vorlegen, für die Finanzierung des Sonderwohnbauprogrammes des Bundes in Wien Darlehen bis zu 1,6 Milliarden S aufzunehmen. (Schluß) pr/ap

NNNN

Gratz in Ostberlin

=++++

10 #Wien, 1.6. (RK-POLITIK) Dienstag flog eine offizielle Delegation der Stadt Wien unter Leitung von Bürgermeister Leopold GRATZ zu einem Besuch nach Ostberlin. Sie folgt damit einer Einladung von Oberbürgermeister Erhard KRACK.#

Der Delegation gehören die Stadträte Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Dr. Gertrude KUBIENA, die Gemeinderäte Maria KUHN, Leopold MAYRHOFER und Johannes PROCHASKA, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und der Leiter des Präsidialbüros, Senatsrat Dr. Peter SATRAPA, an. Die Wiener Delegation wird sich vor allem über Fragen der Stadtplanung und der Stadterneuerung in Ostberlin informieren.  
(Schluß) sti/gg

NNNN

Am Donnerstag gibt's Gratis-Veitschi

=++++

11      Wien, 1.6. (RK-LOKAL) Wer Hausmauern oder Fassaden mit Veitschi begrünen will, sollte am kommenden Donnerstag ab 8 Uhr zum "Ganz Wien trägt Grün"-Blumenmarkt des Stadtgartenamts, Wien 3, Am Heumarkt 2 b, kommen: Bei diesem Markt am 3. Juni wird das Stadtgartenamt zu jeder vollen Stunde über hundert Veitschi kostenlos hergeben. Einige der Mauerkatzen wird Wiens-Grünstadtrat Peter SCHIEDER um 10 Uhr selbst verteilen.

Der "Ganz Wien trägt Grün"-Blumenmarkt bietet außerdem noch Gratiserde, preisgünstige Sommerblumen und einen Informationsstand der österreichischen Gartenbaugesellschaft, bei dem man Tips in allen Pflanzen- und Gartenfragen erhält. (Schluß) hs/bs

NNNN

"Lesen im Park" ab 2. Juni in Oberlaa

=++++

12 #Wien, 1.6. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 2. Juni, beginnt im "Gschruppenhaus" auf dem Kinderspielplatz im Kurpark Oberlaa wieder die Aktion "Lesen im Park". Im Rahmen dieser Aktion werden Kinder und Jugendliche Gelegenheit haben, Bücher kostenlos auszuborgen und sie entweder daheim oder gleich im Park zu lesen.#

Die Aktion, die vom Internationalen Institut für Jugendliteratur und Leseforschung im Auftrag der Stadt Wien und in Zusammenarbeit mit den Wiener Städtischen Büchereien durchgeführt wird, wird von fachkundigem Personal betreut. Auch für interessierte Eltern steht Lektüre zur Verfügung.

"Lesen im Park" wird bis Mitte September laufen. Die Aktion findet bis Ferienbeginn täglich von 14 bis 17 Uhr statt, während der Ferien von 10.30 bis 17 Uhr (täglich, auch am Wochenende).

Die feierliche Eröffnung der diesjährigen "Lesen im Park"-Aktion nimmt am 2. Juni um 14.30 Uhr Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER vor. Im Anschluß an die Eröffnung wird Heinz ZUBER auftreten. (Schluß) emw/gg

NNNN

Wohnhausanlage "Am Sandberg" in Währing

=++++

13 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage im 18. Bezirk, Peter-Jordan-Straße 81, wird am Samstag, dem 5. Juni um 10 Uhr ihren Bewohnern von Wohnbaustadtrat Johann HATZL offiziell übergeben. Der Gemeindebau erhält den Namen "Am Sandberg" nach den ehemaligen Sandberggründen.

Auf dem Areal zwischen der Gersthofer Straße und der Peter-Jordan-Straße entstanden in sechs terrassenförmig angelegten Baublöcken 151 Wohnungen, ein Kindergarten, eine Mutterberatung, eine Hausinspektorenkanzlei, drei Geschäftslokale sowie Räume für soziale Gruppenarbeit. Vor den 53 Maisonettenwohnungen wurden kleine Gärten ausgestaltet. Zu den übrigen Wohnungen gehört entweder ein Balkon oder eine Loggia. (Schluß) ba/bs

NNNN

## Bildung als Lebenshilfe für Wiener Senioren (1)

=++++

- 14 #Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Bildungseinrichtungen bieten ein vielfältiges Programm speziell für Senioren an, erklärte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Gern angenommen werden Sprachkurse, Turn- und Gymnastikveranstaltungen und Gesprächsrunden. Die städtischen Büchereien bieten eigene Großdruckbücher an, in den Wiener Pensionistenheimen gibt es Chöre und Konzerte für Senioren. #
- o Die VOLKSHOCHSCHULEN haben in ihren Programmen seniorengerechte Angebote. So gibt es beispielsweise in den Volkshochschulen Urania und Wien-Nord Sprachkurse für Senioren, außerdem viele andere Kurse aus verschiedenen Wissensgebieten, vor allem aus dem Bereich einer umfassend konzipierten Lebenshilfe. Der Bogen reicht von Turn- und Gymnastikkursen über Veranstaltungen, die der schöpferischen Betätigung älterer Menschen dienen, bis zu Lichtbildvorträgen, Senioren-Filmreihen und Senioren-Gesprächsrunden.
  - o Die STÄDTISCHEN BÜCHEREIEN haben für sehgeschwache Leser GROSSDRUCKBÜCHER zur Verfügung. Die Aktion "GROSSELTERN LESEN VOR" wurde im Rahmen der Aktion "Zeig Herz-hilf mit" ausgebaut. BÜCHERKISTEN stehen den Pensionistenklubs zur Verfügung und ein HAUSLESEDIENST ermöglicht es auch gehbehinderten älteren Personen, am umfassenden Angebot der Städtischen Büchereien teilzunehmen.
  - o Der FERNLEHRTEST, den die MA 13 seit zwei Jahren gemeinsam mit dem österreichischen Fernschulverband durchführt, ermöglicht älteren Menschen, denen ein Kursbesuch zu beschwerlich ist, eine Kursteilnahme in den eigenen vier Wänden. (Forts.) emw/bs

NNNN

Bildung als Lebenshilfe für Wiener Senioren (2)

Utl.: Bildungsveranstaltungen in Pensionistenheimen

=++++

15 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Seit 1980 wird in den Wiener Pensionistenheimen ein gezieltes Bildungsprogramm angeboten. So werden Konzerte der Städtischen Musikschulen veranstaltet und gemeinsamer Chorgesang wurde initiiert. Besonders in den Heimen "An der Türkenschanze" und "Penzing" ist der Chorgesang inzwischen ein voller Erfolg geworden.

2.800 Großdruckbücher wurden den Heimen und ihren Pflegestationen zur Verfügung gestellt, ferner wurden audio-visuelle Hilfsmittel angeschafft und die Mitarbeiter im Umgang mit diesen Geräten geschult.

Auch Gymnastikkurse werden zur Zeit im Heim "An der Türkenschanze" mit großem Erfolg durchgeführt.

Zwtl.: Senioren-Bildungsquiz in Ausarbeitung

Ein Senioren-Bildungsquiz, das in Zusammenarbeit mit der Zentralsparkasse und dem ORF durchgeführt werden soll, befindet sich zur Zeit in Ausarbeitung. (Schluß) emw/gg

NNNN

## Studie über soziale Dienste (1)

Utl.: Sozialdienste versorgen 17.000 ältere Menschen

=++++

17 #Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden derzeit 17.000 Personen durch die verschiedensten sozialen Dienste, wie etwa Heimhilfe, Essen auf Rädern, Wäschepflegedienst und Besuchsdienst, versorgt. 27 Prozent dieser betreuten Personen sind zwischen 76 und 80 Jahre, 30 Prozent zwischen 81 und 85 Jahre und 22 Prozent über 85 Jahre alt. Etwa 90 Prozent der Betreuten sind alleinstehend und in den meisten Fällen auf eine ständige Hilfe bei der Bewältigung des täglichen Lebens angewiesen. Dies ergab die Auswertung einer vom Sozialamt soeben fertiggestellten Studie über die Versorgung älterer Menschen durch die sozialen Dienste, über die Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Rahmen des Bürgermeister-Pressegesprächs berichtete.#

## Zwtl.: Soziale Stützpunkte als Anlaufstellen

Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich die Bedeutung der seit einem Jahr bestehenden, über Wien verteilten sozialen Stützpunkte als Kontakt- und Anlaufstellen. Ihre Aufgabe ist es, für solche, die Hilfe benötigen, aber auch für jene, die Hilfe leisten wollen, tätig zu sein. So verfügen die sozialen Stützpunkte über ein eigenes Team, das aus Diplomkrankenpflegepersonal und Mitarbeitern der sozialen Dienste besteht. Nach dem "Hilferuf", der den Stützpunkt erreicht, wird ein Hausbesuch organisiert, um festzustellen, welche Pflegearten und soziale Bedürfnisse bestehen. Zur Zeit werden von den Stützpunkten monatlich etwa 2.000 Patienten besucht und versorgt. (Forts.) zi/gg

NNNN

Studie über soziale Dienste (2)

Utl.: Wohnsituation entscheidend für Hilfsbedürftigkeit

=++++

18 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Befragung, die unter den Beziehern des sozialen Dienstes "Essen auf Rädern" durchgeführt wurde, hat ergeben, daß 28 Prozent diesen Dienst in Anspruch nehmen, weil sie "technische Schwierigkeiten" mit dem Kochen haben, 31 Prozent können die Wohnung zum Einkaufen nur mehr unter großen Schwierigkeiten verlassen. Eine wesentliche weitere Rolle bei der Inanspruchnahme von sozialen Diensten spielt die jeweilige Wohnsituation. So sind zirka 2/3 der Wohnungen der Heimhilfepatienten "Substandard", das heißt, Wohnungen mit teilweise WC und Wasser am Gang. Fast 90 Prozent der Patienten haben zu ihrer Wohnung mindestens einen Stock zurückzulegen (ohne Lift). Auch bei der Heizung gibt es für viele ältere Menschen beträchtliche Schwierigkeiten. So überwiegt mit 60,46 Prozent der Kohlenofen.

Darüber hinaus haben sich die sozialen Dienste aber auch, wie Stacher betonte, zu einer Hilfe für einkommensschwache Gruppen entwickelt, das heißt, sie bieten dort Hilfe, wo das Einkommen, die Pension keinesfalls dafür ausreicht, eine bezahlte private Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Laut Stacher verfügen zirka 50 Prozent der Patienten lediglich über ein monatliches Nettoeinkommen von 5.800 S (inklusive Hilflosenzuschuß).

Zwtl.: Hilfe nach der Spitalsentlassung

Eine ebenfalls sehr wichtige Hilfe bieten die sozialen Dienste, und hier vor allem der Heimhilfedienst, bei der Betreuung von aus dem Spital entlassener Patienten. Auf Grund eines eigenen Verbindungsdienstes zwischen Sozialarbeiter und Spitalpersonal werden jährlich zirka 7.000 Patienten nachbetreut. Im Jahr 1981 wurden 34,5 Prozent aller Anträge auf Heimhilfe aus Krankenhäusern und Pflegeheimen gestellt. (Forts.) zi/gg

NNNN

Studie über soziale Dienste (3)

Utl.: Anteil der Hilfebedürftigen wird zunehmen

=++++

19 Wien, 1.6. (RK-KOMMUNAL) Nach Aussage von Univ.-Prof. Dr. STACHER wird es in den kommenden Jahren in den unteren Altersgruppen, das sind die Altersgruppen bis zum 80. Lebensjahr, eine zum Teil sehr gravierende Abnahme der Bevölkerungszahl geben. In den Altersgruppen von 80 bis 85, die bekanntlich den stärksten Anteil von Hilfebedürftigen ausmachen, wird bis 1990 weiter ein leichtes Steigen zu erwarten sein. Erst ab 1995 wird auch diese Bevölkerungsgruppe einen Rückgang zu verzeichnen haben. In den höchsten Altersgruppen ab 95 wird hingegen ein starkes Steigen zu verzeichnen sein. Das bedeutet, wie der Stadtrat ausführte, jedoch eine weitere Frequenzsteigerung der Inanspruchnahme der von der Stadt Wien im Rahmen der sozialen Dienste angebotenen Hilfe.  
(Schluß) zi/bs

NNNN